

Germanstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Postbefrachtung Leopold-
Lang, Intern. Annoncen-
Expediton, Elisabethplatz
9; für Wien die Annon-
cenbureau: A. Oppelik,
Wollzeile 22, Haasenstein
& Vogler, Neua Markt 11,
Rudolf Mosse, Seiler-
straße 2; für Ausland:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt a. M., Basel und Paris.
Das einmalige Einlegen einer
einzelnen Nummer kostet
7 kr., das 2. Mal 6 kr.,
das 3. Mal 5 kr., 4. Mal 4 kr.,
bei regelmäßiger Abnahme
der Druckgebühr 20 kr.

Er scheint
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr., 8. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Subskribenten-Bureau: In Medias bei Joh. Hebrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szeged bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mülhbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Seidner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 149. Germanstadt, Samstag am 24 Juni. 1871.

Telegramm

„Germanstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“
Ofen, 23. Juni. Der neue Communications-Minister
Ludwig Tisza wurde gestern beeidigt.
Carl Heryonymi soll statt Graf Szapary Unterstaats-Sekretär werden.

Amtliches.

(Auszeichnungen.) Se. Majestät haben allergnädigst geruht, den Groß-Sutarner Lederfabrikanten Maximilian Gerson und Leopold Lippmann als Anerkennung ihrer um die Industrie und das Gemeinwohl erworbenen Verdienste den Orden der eisernen Krone dritter Klasse; ferner den Schullehrer Heinrich Joffe bei der evangelischen Gemeinde Angsbürger Konfession in Neu-Verbás, Jos. Richter bei der römisch-katholischen Gemeinde in Jircz, Georg Jozifowicz bei der griechisch-orientalischen Gemeinde in Est. Andree, und Peter Jäger in Delta das silberne Verdienstkreuz mit der Krone; endlich dem Konzeptabjunkten im kroatisch-slavonischen Ministerium, Stephan M d o p h Titel und Rang eines Konzipisten tagetret zu verleihen.

Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus hält heute Sitzung. Auf seiner Tagesordnung stehen lauter Gegenstände nichtpolitischer Natur, unter Anderem der Bericht des Finanzausschusses über den sechs-Millionen-Credit für die Wiener Weltausstellung.
Graf Lam-Martini, Dr. Rieger und Dr. Pragat sollen in Wien eingetroffen sein, um mit dem Ministerium die begonnenen Ausgleichsverhandlungen fortzusetzen, welche einen guten Fortgang nehmen sollen. Vorläufig soll es sich nur um eine Revision der böhmischen Wahlordnung handeln, welche die Regierung im Einverständnis mit der altösterreichischen Partei und der „Feudalen“, denn auch Graf Leo Thun ist als Theilnehmer zu diesen Konferenzen geladen, durchzuführen will.
Noch immer beschäftigen sich die auswärtigen Blätter mit der Senkung des General v. Gablenz nach Berlin. Zu der durch die Theilnahme des General an dem Siegeszuge seither schon widerlegte offiziellen Erklärung, die Mission habe nur der Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm's III. gegolten, bemerkt die „Allg. Ztg.“: „Wenn man in Wien die offizielle Vertretung eines während des Krieges neutralen Fürsten und Staates bei der rein militärischen Feier wirklich nicht für passend erachtet hat, so würde man jedenfalls, um allen Mißdeutungen zu begegnen, wohl daran gethan haben, dem General v. Gablenz die Beweise zu geben, sich nicht in activer Weise an der Einzugsfeier zu betheiligen und lediglich der Enthüllung des Denkmals beizuwohnen. Der britischen Regierung hatte die Parlements-Opposition bekanntlich schon bittere Vorhaltungen darüber gemacht, und es mit den Gesetzen der Neutralität für unvereinbar erklärt, daß der königliche militärische Attache bei der deutschen Festfeier im Falle des Königs der Einzugsfeier von 1866 beizuwohnen. In Folge dieser Beschwerden wurde denn auch diesmal der General Walter vom Kriegsschauplatz aus nach London beschieden und versetzt, nur erfolglos Truppen einzuziehen nicht in seine Berliner Stellung zurückzuführen. Eine gleiche absolute Zurückhaltung haben, mit Ausnahme von Oesterreich und Rußland, alle außerdeutschen Mächte beobachtet. Die Beistellung eines österreichischen General sowohl beim Einzuge, als bei der Enthüllungsfestfeier fiel aber umsomehr auf, als es sich hierbei um eine ganz specielle Abordnung handelte.“

Mit der Verherrlichung des unfehlbaren Papstthumes in Rom und des militärischen Cäsarenthums in Berlin, welche beide an einem und demselben Tage stattfanden, sind auch die beiden letzten Ereignisse auf dem Gebiete der auswärtigen Politik vorbeigezogen, welche die öffentliche Aufmerksamkeit anzuziehen vermochten. Nämlich herrscht vollständige Windstille. Ob diese Ruhe lange anhalten wird, läßt sich freilich nicht bestimmen, doch dürfte sie jedenfalls mit dem Beginne des kommenden Monats zu Ende gehen, denn am 2. Juli finden in Frankreich die Nachwahlen statt, deren Verlauf auf die Gestaltung Frankreichs und sonach auch auf die europäischen Verhältnisse im Allgemeinen von großer Bedeutung werden kann. Zu den verschiedenen Candidaten, welche bisher aufgetaucht sind, noch hinzuzufügen: der Banquier Mallet, der Untergouverneur der Bank von Frankreich Marquis de Blois, der Director der Ostbahn Herr Sausvage, und der Chocoladenfabrikant Devind; für die Charente der ehemalige Abgeordnete Herr André, für Lot-et-Garonne der General Gombredon, für das Voiret der ehemalige Staatsrath Abateucci (die letzteren beiden Bonapartisten), für das Gersault auf radicaler Seite die Herren Gaubetta und Albert Gasselinau.

Es liegt und heute der Wortlaut der Rede vor, vermittelst welcher Jules Favre heftige Anklagen eines Mitgliedes der äußersten Rechten, des Abgeordneten Wallon, zurückwies. Der Minister des Aeußeren vertheidigte bei dieser Gelegenheit seine Politik während der trübsten Epoche von Sedan bis zur Capitulation von Paris in ähnlicher Weise, wie Trochu seine militärischen Leistungen. Leider war die Schugrede Favre's dunkler als die Apologie des früheren Gouverneurs von Paris, was wohl auch dem Umstande zuzuschreiben ist, daß er so manches Detail über seine Unterhandlungen mit Bismarck nicht erzählen darf, ohne eine Indiscrction zu begehen. Wallon erklärte, Favre habe in einem Aufschusse der Affem-bles in Bordeaux die Proteste der Gläubiger gegen die Annexion ihres Landes mit der Versicherung zu beschwichtigen gesucht, daß Preußen nur Straßburg verlange. Wenn dem so gewesen — meint Wallon — weshalb hat nun die Regierung der nationalen Vertheidigung den Frieden nicht sofort geschlossen. Favre bekämpfte den unlesbarmen Interpellanten mit scharfer Erregtheit. Er behauptete, daß er nie wegen des Friedens unterhandelt, sondern nur des Waffenstillstandes halber, welcher den Zusammentritt der Assemblée ermöglichen sollte. Nun verlangte aber Bismarck in Ferrieres die Uebergabe von Straßburg lediglich als Gegenleistung für die Gewährung des Waffenstillstandes. Aber Favre's Rede war oft so unsicher und schwankend, verliert sich oft in Hypothesen und ausweichenden Redewendungen, daß man nothgedrungen vermuthen muß, es sei noch immer nicht die ganze Wahrheit über die Geschichte des Friedens aus Tageslicht gelangt. Offenbar ging der französische Minister dem deutschen Kanzler öfter in die Falle als er es gesehen will. Er glaubte anfangs an eine preussische Großmuth und mußte dies später umso schmerzlicher büßen.

Wie der „Moniteur Universel“ mittheilt, wird wohl Graf d'Harcourt auf unbestimmten Urlaub von Rom abberufen und Graf Lesébore de Ségalligne in Rom mit der Führung aller auf den Vatican bezüglichen Angelegenheiten betraut werden. Mit dem 1. Juli wird bekanntlich das italienische Ministerium seinen Sitz nach Rom verlegen, später, gegen Ende des Sommers, der König selbst in der ewigen Stadt seine Residenz nehmen. Um diese Zeit wird alsdann Graf Horace de Choiseul-Praslin als einziger an dem italienischen Hofe beglaubigter Gesandter gleichfalls nach Rom gehen und auch einzig, wie der „Moniteur“ beifügt, die französischen Interessen in Italien zu vertreten haben. Harcourt's Verabschiedung ist eine Folge der Reclamationen der italienischen Regierung wegen der von diesem ultramontanen Diplomaten in Rom angestellten Intriguen.

Die Rechtfertigung des 4. September.

Die Leidenschaften des Krieges sind verrauht, die Erbitterung des Kampfes ist gewichen, die Gemüthsbelegungen haben aufgehört ein wesentlicher Factor der Ereignisse zu sein und die gesunde nächste Vernunft tritt wieder in ihre Rechte. Die Hand, die vom Fieber zittert, kann nicht das Fieber malen und die Hand, die eben das Schwert zum Kampfe erhebt, kann keine verlässliche Interpretation der Geschichte dieses Kampfes niederschreiben. Erst allmählig tritt die Sammlung ein, kommt die Ruhe selbst für das verübte Gemüth und solcher Ruhe, solcher Sammlung verdanken wir dann eine gründliche Zusammenfassung von Urfade und Wirkung, verdanken wir die Lehren, die die Vergangenheit der Zukunft gewährt.

Der furchtbare Krieg des Jahres 1870 hat schon vielerlei Erklärungen und Enthüllungen hervorgerufen, doch bisher noch keine interessanteren, keine bedeutungsvolleren als die, die der ehemalige Vertheidiger von Paris, General Trochu in den Sitzungen der französischen Nationalversammlung am 13. und 14. Juni gab. Es sind dies Aufschlüsse von großem historischen Werthe und wir können jene Stimmen kaum begreifen, die über dieselben mit einer gewissen Gleichgültigkeit, beinahe wegwerfend, hinweggehen. Trochu ist allerdings nicht das geworden, was viele Schwärmer in ihren Illusionen von ihm geträumt haben, er hat den unverzeihlichen Fehler begangen, nicht die Fähigkeit zu besitzen, Paris und Frankreich zu retten, allein aus all seinen Handlungen, aus all seinen Worten spricht der eheliche Wille, das solide Verstandniß, die tüchtige Arbeit. Im September 1870 war's überhaupt schon zu spät, das Schicksal Frankreichs gänzlich zu wenden, nicht einmal das Feldherrentalent des kleinen kaiserlichen Generals, noch der organisatorische Geist eines Carnot hätten dies vielleicht zu Stande gebracht, aber in ordnungsgemäßen Verhältnissen, in Situationen, die noch nicht so preisgegeben waren, wie die Frankreichs im September vorigen Jahres, hätte ein Mann wie Trochu, so voll ehrlichen Willens, so voll klaren Blickes und gereifter Bildung seinem Vaterlande hohe Dienste geleistet und wer weiß, ob es jemals zur Katastrophe von Sedan gekommen wäre, wenn in Frankreich an Stelle der Kreaturen Napoleon's Männer wie Trochu den Ton und die Richtung angebeugen hätten. Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, wird man das Wirken dieses zuerst vielfach geachteten und dann vielgeschmähten Mannes milder beurtheilen und nicht ihn, den Einzelnen, dafür verantwortlich machen, daß er nicht im Stande war, Situationen zu beherrschen, die er nicht herausbeschrieben, vor deren Eintritt zu warnen vielmehr die mühseligste und unausgesetzte Arbeit seines Lebens war.

Nur allzu spät wurde Trochu gerufen. Der unabhängige Mann, der schon im Jahre 1867 in einer Broschüre das Unglück von 1870 vorhergesagt, war bei Hofe nicht beliebt, und es mußten erst die Schlächtere von Weissenburg und Wörth verloren gehen, ehe sich der Kriegsminister auch nur seiner erinnerte. Endlich nach Chalons berufen, war es sein Glück, den damaligen Reichsherrn die Wichtigkeit der Vertheidigung von Paris vorzubringen, denn sein gerechtes Urtheil und seine militärische Intelligenz sah schon damals, am 10. August, als noch nicht einmal die Kämpfe vor Metz begonnen hatten, mit klarem Blicke voraus, daß der Schwerpunkt des Kampfes nach der Niederlage von Wörth nicht mehr zwischen Metz und Nancy, sondern in Paris selbst liegen werde. Wie anders hätte es kommen müssen, wenn man seinem Rathe gefolgt, wenn sich der größte Theil der Armee durch das Marneval zurückgezogen und Paris nicht von zusammengewürfelten disziplinlosen Kotten, sondern von einer starken regulären Armee vertheidigt worden wäre! Allein die elenden Maximen des im Siechthum verfunkenen Empire ließen dergleichen feste heroische Entschlüsse nicht zur That werden, und die Aufklärungen, die Trochu in seiner Rede über dies allerjämmerlichste Kapitel der Kriegs-

Feuilleton.

Die Siegesfeier in Berlin.

An den festlichen Einzügen der Truppen und an die feierliche Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm III. reihte sich in den späten Abend- und Nachtstunden die glänzendste Erleuchtung der Straßen, Plätze, Denkmale und Ehrenportale, der öffentlichen und privaten Gebäude der Residenzstadt an. Die spät einretende Dunkelheit hatte eine längere Pause nach der Enthüllungsfestlichkeit veranlaßt, in welcher jedoch bei dem herrlichen Wetter, welches die ganze Festlichkeit begünstigte, das rege Leben und Wogen des Publikums fortdauerte. In der zehnten Abendstunde begann man, die via triumphalis, die derselben anteleugenden und alsdann in weitestfer Ausdehnung auch die entlegeneren und entlegensten Stadttheile in ein prächtiges Meer vieler Tausende von Gas- und Kerzenflammen umzugestalten.
Die gehobene Stimmung, welche den Tag über ohne den leisesten Mißklang angehalten, fand Abends in dem bewegtesten Treiben in fast allen Theilen der Stadt ihren harmonischen Abschluß. Auf und nieder wogte die Menge, ohne daß irgend ein Unfall zu beklagen gewesen oder die Ordnung gestört worden wäre; unter den Linden und in den übrigen Theilen der Siegesstraße endete das freudige Theiben der um Hunderttausende von Fremden vermehrten Bevölkerung der Hauptstadt erst in den Morgenstunden.
In dem königlichen Opernhause fand eine, vom Kaiser anbefohlene Gala-Opernvorstellung statt, zu welcher der Kaiser über sämtliche Plätze verfügt hatte. Im Parquet besaßen sich die Generale, die Stabs-Offiziere und höchsten Civilbeamten, im ersten Range die Hofgesellschaft, die Mitglieder des Bundesraths, die Minister, die wirklichen geheimen Räte etc. Die ersten Reihen waren von den Damen besetzt. Im zweiten Range besaßen sich die Offiziere und höhere Civilbeamte, von diesen, sowie

von Unter-Offizieren war der dritte Rang besetzt. Eine Anzahl der Ehrenjungfrauen, welche am Freitag den Kaiser bei dem Einzuge begrüßt hatten, waren in ihrem Festkleid in den Logen des zweiten Ranges placirt. Die fremden Fürstlichkeiten befanden sich in den Logen des ersten Ranges. Gegen 8 Uhr erschien der kaiserliche Hof in der großen Loge, von dreimaligem Orchesterstück empfangen. Der Kaiser trat an die Logenbrüstung und vernahm sich drei Mal, ihm folgte die Kaiserin und die übrigen hohen Herrschaften. Der Kaiser, der die Uniform des 2. Garde-Regiments trug, nahm in der Mitte Platz, zu seiner Linken die Kaiserin, zur Rechten die Frau Kronprinzessin. Neben der Kaiserin zur Rechten saß die Frau Kronprinzessin von Sachsen, dann folgte die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar, der Prinz und die Prinzessin Georg von Sachsen. Neben der Frau Kronprinzessin saßen die Frau Großherzogin von Baden, die Frau Großherzogin Alexandrine und die regierende Herzogin von Mecklenburg-Schwerin. Hinter der Kaiserin saß die Frau Prinzessin Karl neben dem Kronprinzen; dann folgte der Prinz Kuitpold von Baiern, die Großherzogin von Weimar, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, der Prinz Karl und der Kronprinz von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Meiningen, der Fürst von Lippe und die Erbprinzen, welche sich jetzt hier befinden. Die Vorstellung begann mit der Ouverture zu Meyerbeer's „Fidelio in Schloßen“; es folgte ein Prolog von Friedrich Abami, gesprochen von Frau Erhardt, ein Festspiel „Zur Heimkehr“ von Rodenberg, Musik von Eckert, und „Barbarossa“, Dichtung von Hein, Musik von Popffer.

Ueber die Damen, welche dem Empfange der Truppen als offizielle „Ehrenjungfrauen“ anwohnten, sagt der Feuilletonist eines Berliner Blattes: Man kann dem Jungfrauen-Wahlkollegium unserer Stadt die Anerkennung nicht verweigern, es hat sein Amt mit hoher Weisheit und echtem Sachverstande geübt. Kaum ein halb Duzend darunter, welche nicht in der seltenen Lieblichkeit oder dem reinen Adel des Gesichtsschnitts, nicht in der Tadellosigkeit des Wuchses, nicht in der Ortsangehörigkeit eines reichen Kockens- oder Flechtenschmucks ein volles Anrecht auf diese schmeichelhafte Mädchenwürde erwießen. Die Gretchen-Uniform steht dabei den Meistern

nicht so übel, wie ich gefürchtet hatte. Weißes Cademirleichen mit viereckigem, blauegestäubtem Ausschnitt, auch was der etwa freiläuft, von düstigem Tüll bedeckt, kurzer Schoß, Marmel mit zwei Puffen, durch lichtblaue Streifen abgetheilt, mit großen blauen Schleifen an der linken Schulter, den engen Unterärmel mit acht blauen Knöpfen garnirt, blau gestäubter Doppeltrock; der obere durch ein zur Seite niedergebendes blaues Gurttband aufgenommen, das statt der „Gretchenstange“ eine große blaue Schleife hält, die Schleife des unteren eben nicht lang. Das Ganze liegt zart und jugendlich aus und bringt ohne Koletterie die gesunde Anmuth der Jugend wohl zur Geltung. Die Damen trugen einfache Blumenbouquets, Fräulein J. Bläser, die Sprecherin, auf weißem, mit Goldschmuck gestäubtem und leicht bequasteten Kissen den mit weißer Atlas-schleife gebundenen Vorbeerkranz. Die Ehrenmütter erschienen in perlgrauer oder lichtmalvenfarbiger Seite.

Ein Ausflug in die Goldbergwerke von Abrudbánya und Berespatai.

Wer den Weg auf der siebenbürger Bahn von Arad nach Karlsburg macht, der verläume ja nicht die Tour von da ins Damplythal nach Zalatna und von da weiter über die malerischen Bergschluchten des Gyalu-Mare nach Abrudbánya zu machen.
Der Naturfreund wird durch die mannichfachen Abwechslungen, die die herrliche Natur bietet, entzückt, der Geologe, der Forstmann, sogar der Techniker findet (in der künstlich gebauten Straße über den Gyalu-Mare, die den Ingenieur in beständigen Kampfe mit den Wasser und Erdbelegungen erhalten, und zwingen die Elemente zu studiren) reichlichen Stoff zur Belehrung; und welche Fülle von Erfahrungen kann sich erst der Bergmann hier sammeln, wenn er die schon von den Römern bebauten Bergwerke besichtigt; die heute noch nach 1000 Jahren, wenn auch nicht immer mit gleichem Segen (Ergebnigkeit) betrieben, doch immerhin einer Bevölkerung von 5000 Menschen auf einem Raume von 26 Quadrat-Meilen den beinahe ausschließlichen Lebenserwerb liefern.
Die Tour von Karlsburg bis Abrudbánya mittelst Post, hier tie

ogy.
... Mineral...
... 250.000
... 220.000
... 200.000
... 150.000
... 110.000
... 60.000
... Gruppe A
... existirenden
... Lebens-Lose.
... von 5 Gulden
... Klaus-Lose
... 000 fl.
... Bankhaus,
... 1871 hat
... & Comp.,

geschickte gab, und wahrhaft niedererkennend für die heillose Wirtschaft...

Trösch's Verhalten vor und während dieser Katastrophe erscheint im glänzendsten Lichte. Von da ab freilich wuchs seine Aufgabe ins Ungeheure...

Hus der ungarischen Delegation.

Wien, 20. Juni. Von der Ausschüssen hielt bloß der des Marinebudgets eine Sitzung...

Zur Bewilligung und Münzverluste, für welche pro 1871 die Summe von 20.000 fl. bewilligt worden waren...

einzig Verbindung mit der Welt kann im Sommer in 9 Stunden zurückgelegt werden und kostet, wenn man den schwierigen Weg und die über 80 Meilen zuwiderliegende Strecke berücksichtigt...

Abends langt man noch immer zeitig genug in Abrudbánya an, um sich Pferde für den nächsten Morgen zur Tour nach Verepatal...

Der Auszug kann früh Morgens mit der Bestätigung der ärarischen Stempeln beginnen, und durch das hübsche Gura-Resenthal...

Der Weg durch das auf dem Berge malerisch gelegene Verepatal, links das romantische Aranyhóthal, rechts in der Ferne die Zähränder Berggruppen...

Ueberraschend sind die den berühmtesten Fels-Gruppen Europa's an die Seite zu stellenden Basaltfelsen bei Detonáta...

Der Rückweg führt durch das zwei Stunden lange Dorf Bucium, im gleichnamigen Thale, nach Abrudbánya zurück.

Man gelangt Abends noch zeitig genug in Abrudbánya an um sich gehörig auszuruben, und den andern Morgen mit der Post nach Zalatna...

Dieser dreitägige Abstecher von Karlsburg wird durch die Fülle der Naturschönheiten und das reiche Materiale des belehrungswürdigen mehr als bis jetzt von unseren Landeskundern gewürdigt...

Berücksichtigt man endlich, daß das Marinebudget auch die Ausgaben an Münzverlusten u. s. w. tragen muß...

Der Ausschuss sah sich durch diese Aufklärungen bestimmt, die Post von 60.000 fl. zu votiren.

Als Betrag der Interkalarien waren für 1871 170.000 fl. in's Budget eingestellt worden, welche Summe die Delegation auf 240.000 fl. erhöht hatte.

Der Ausschuss empfahl der Marineverwaltung das Finanzamt Stablimento tecnico zur Berücksichtigung, damit die Konkurrenz bei den zu vorgehenden Arbeiten gewahrt werde.

In Betreff der einzelnen Budgettitel ist schließlich noch Folgendes zu bemerken: Für den Bau zweier Kanonenboote nach dem Muster des „Prinzi Milos“ waren im Budget 207.800 fl. und 54.000 fl. präsumirt.

Im außerordentlichen Erfordernisse waren unter Titel 6 zur Beschaffung des Baues der Kasemattenfahrzeuge „Gulfozza“ und „Albrecht“ 1.468.200 fl. und 1.236.000 fl. präsumirt.

Die übrigen Titel des Budgets erlitten keinen Abbruch, es wurde im Gegentheil eine Post um 420 fl. erhöht, nämlich der Gehalt des Lehrers der ungarischen Sprache an der Marine-Academie in Fiume...

Die Sitzung schloß um 1/2 Uhr. Der Ausschuss hält nächsten Freitag eine Sitzung, die nach Möglichkeit die letzte sein wird.

Der Bericht des Ausschusses für's Ausland wurde heute in Druck gelegt. Der Bericht enthält keinen prinzipiellen Theil, sondern zählt nur die Budgettitel und Subtitel auf...

Von der österreichischen Delegation.

Wien, 20. Juni. In der heutigen Abend Sitzung des Budgetausschusses der Reichsraths-Delegation interpellirte Sidra über die politische Reichelage im Allgemeinen...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Notizen.

(Schwaffer.) Aus Innsbruck, 19. d., wird geschrieben: In Folge des in den letzten drei Tagen mannsüßlich regnenden Himmels...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Auf der Ministerbank zu Beginn der Sitzung Niemand, später erscheint Dr. Habietzel, Ritter v. Grocholski, Dr. Schäffle...

Bei Uebergang zur Tagesordnung wurde das Gesetz über Fortsetzung der Steuern und Abgaben im Monate Juli d. J. dem Finanzau...

Der Fortsetzung der Debatte über das allgemeine Grundbuchgesetz erklärte der Berichterstatter, daß der Ausschuss mit der Beratung...

Der Ausschuss empfahl der Marineverwaltung das Finanzamt Stablimento tecnico zur Berücksichtigung...

Die Sitzung schloß um 1/2 Uhr. Der Ausschuss hält nächsten Freitag eine Sitzung, die nach Möglichkeit die letzte sein wird.

Der Bericht des Ausschusses für's Ausland wurde heute in Druck gelegt. Der Bericht enthält keinen prinzipiellen Theil...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Der Reichskanzler hob weiters hervor, daß die Ergebnisse der Ponto-Konferenz für Oesterreich befriedigend ausgefallen sind...

Grafen Hob...

das Ansehen...

und Kar...

mehrere Ta...

anzunehmen...

Prämonstrat...

Finanzung...

geschlichen...

entfernen...

Das futen...

Der Bürge...

Haus mit...

Ne Politischen...

brantagte...

Be...

ung der...

heute ein...

französi...

ist durchw...

augenblick...

Be...

steht in...

Stephan...

vollen Gie...

danke an...

Be...

Erledigung.

Sz. 14.829/216 1871. 2-3

Pályázat.

A nagy-szebeni m. kir. pénzügy-igazgatóságna egy segéd szolgái állomás 270 frtnyi évi lizéssel betöltendő.

Pályázni kívánók felhivatnak, hogy korukat és eddigi szolgálataikat vagy foglalkozásukat, nem különben a magyar és német nyelvek, szó és írás-bani, ismeretét, valamint erkölcsi viseletüket és egészségi állapotukat igazoló bizonyítványokkal felszerelt sajátkezűleg irt kérvényeiket három hét alatt ezen m. kir. pénzügy-igazgatósághoz nyújtsák be. Nagy-Szeben, 1871. Junius hó 14-kén.

Vicitation.

Kundmachung. 3-3

Zu Folge Reichs-Kriegsministerial-Rescripts, Abth. 3, Nro. 1570, vom 5. Mai 1871 wird zur Einköpfung von:

- Gurten für Hinterzeuge,
- Fouragierstricken,
- Koppelstricken,
- uneingestochenen Untergurten,
- Hafersäden zu 1 Megen aus Kittelswisch,
- uneingestochenen Padgurten,
- dreieckigen Packringen mit 4 Kettengliedern,
- Padschienen aus hartem Holz ohne Lederstreifen, und
- Padstricken

die Offert-Verhandlung **Mittwoch den 5. Juli 1871** anberaunt.

Der Bedarf an diesen Sorten ist jedenfalls ein größerer, und haben die Offerte, mit dem klassenmäßigen Stempel und der 10proc. Caution versehen, an dem genannten Tage bis 10 Uhr Vormittags hier einzu-langen.

Die Anzahl der zu übernehmenden Artikel und deren Preise muß bestimmt und genau angegeben sein. Die Muster und die Lieferungs-Bedingungen können in der hiesigen Kanzlei eingesehen werden. Karlsburg, am 10. Juni 1871.

Vom k. k. Fuhrwesens-Material-Depôt Nro. 6.

Fremden-Liste.

Angelommen am 23. Juni.

Ungarische Krone.

Althaus Simonovics, I. Tafelrichter, sammt Familie, von Pest. Ignaz Eder, k. k. Lieutenant, Ignaz Stroch, k. k. Lieutenant, von Erlath. Buscarin, Landesadvokat, von Kronstadt. Johann Metianu, Consistorial-Assessor, von Zernezsch.

Neumüller.

Julius Eitel, Apotheker, von Dragnas. Edmund Bisfel, Beamter, von Ruzsch. Franz Tiber, Baunternehmer, von Salzburg.

An die Actionäre der Baafner Bad-Actiengesellschaft.

Da die auf den 20. Mai d. J. nach Baafen berufene General-Verammlung nicht beschlußfähig war, werden die Herren Actionäre auf den **1. Juli d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, in den städtischen Communitäts-Saal nach **Mediasch** berufen. Mediasch, am 18. Juni 1871.

Die Direction der Baafner Heilanstalt. 3-3

Anzeige.

Das Haus Nro. 4 in der Fleischergasse in Hermannstadt und das Wohnhaus sammt Garten und separirter bequemer Gartenwohnung in der Josefstadt sub Nro. 40, Poplatargasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres über Anfrage durch den Hausbesorger des Hauses Nro. 4 daselbst, links im Hofe, ebener Erde.

Indem ich meinen Geschäftsfreunden die Anzeige erstatte, daß durch den am 27. Mai stattgefundenen Brand keine Störung in der Fabrication verursacht wurde, sage ich zugleich Allen, welche in freundschaftlicher Weise zur schnellen Bewältigung beigetragen haben, ebenso der Sicherheitswache und der städtischen Feuerwehr, meinen verbindlichsten Dank.

Nicht unerwähnt kann ich lassen, daß die Allgemeine Versicherung in Triest (Assicurazione Generali), sowie die privilegirte wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt die Liquidation in der coulantesten Weise abwickelten. 2-3

R. Ditmar,

k. k. priv. Lampen- u. Metallwaaren-Fabrikant.

Zu verkaufen.

Das Haus in der Seltnergasse Nro. 136 ist aus freier Hand zu verkaufen. 2-3

150 Fuhren Dünger

sind auf der Post in Szeesel zu verkaufen. Näheres dort oder hier in der Promenadegasse Nro. 263. 2-3

Haus-Verkauf.

Das in der Seltnerherber-Verstadt, an der Jungen-Waldstraße, im guten Stande erhaltene freundliche Haus Nro. 203 sammt Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer, Haus-Nro. 202. 2-3

Credit-Promessen,

Ziehung am **1. Juli 1871**, Haupttreffer **200,000 fl.**, à 2 fl. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück **1 gratis**, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo in Hermannstadt. 3-3

Ein Apotheker-Assistent

findet in der Apotheke des **Ferdinand Wagner** in Tekendorf sogleich Aufnahme. Monatsgehalt für Umdiplomirte 25 fl., für Diplomirte 35 fl. nebst Verpflegung, ausgenommen die Wäsche. 4-4

Hôtel-Verpachtung.

Das „Hôtel Binder“ in Karlsburg mit completer und eleganter Einrichtung in den Billards-, Speise- und Spiel-Localitäten, so auch in 16 Gastzimmer wird vom **1. October d. J.** angefangen auf drei oder mehrere Jahre in Pacht gegeben. Näheres beim Eigenthümer **Josef Mendl** in Karlsburg zu erfragen. 5-8

Ein Apothekergehilfe,

ber drei Landesproben kundig, findet sogleich Aufnahme bei **Ed. Fabick**, Apotheker in Kronstadt. 2-3

Reh- u. Hirsch-Geweibe,

erstere sehr hoch und stark oder abnorm, letztere mit vielen Enden, werden zu hohen Preisen gekauft. Desferten übernimmt die Expedition dieser Zeitung unter **St. W. 44**. 2-3

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt. 3-40

Schöne Auswahl von den besten und feinsten Genfer Taschen-Uhren empfiehlt

Uhrmacher Johann Buschek in Hermannstadt, Seltnergasse Nro. 132.

Zu jeder gut regulirten Uhr wird ein Garantiechein gegeben.

Herren-Uhren.	Damen-Uhren.
Silberne Goldüberzogene mit 4-8 Rubinen fl. 12, 13, 14, 15, 16,	Silberne Goldüberzogene mit 4-8 Rubinen fl. 16, 18, 20, 22, 24,
" " mit 13-15 Rubinen fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30, 35,	" " mit 13-15 Rubinen fl. 28, 30, 32, 34, 36, 40, 45,
" " mit 13-15 Rubinen fl. 38, 40, 42, 44, 46, 50,	" " mit 13-15 Rubinen fl. 40, 42, 44, 46, 50, 55, 60,
" " mit 13-15 Rubinen fl. 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85,	" " mit 13-15 Rubinen fl. 60, 65, 70, 75, 80, 85,
" " mit 13-15 Rubinen fl. 90, 95, 100, 105, 110, 120, 130,	" " mit 13-15 Rubinen fl. 90, 95, 100, 105, 110, 120, 130,

Vergnügungszug nach Petrosény!

im Anschlusse an die Personenzüge **Nr. II und I** der ersten **Siebenbürger Eisenbahn.**

Abfahrt von **Piski**: Mittwoch den 28. Juni 1871, 6 Uhr 15 Minuten Morgens. Enthält bei den sehenswürdigsten Punkten der Gebirgsbahn. Besuch der Tropfsteinhöhle „Cetatea Boli“.

Ankunft in **Petrosény**: 11 Uhr 30 Minuten Vormittags. Mittagessen und sodann Besuch der Kohlenwerke.

Rückfahrt: 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Ankunft in **Piski**: 10 Uhr Abends.

Fahrtkarten für diesen Vergnügungszug (Hin- und Rückfahrt) sind zum Preise von 4 fl. für die II. und 3 fl. für die III. Wagenklasse in Broos im **Hôtel Laub**, in Karlsburg im **Hôtel Römer** und in Déva im **Hôtel Bauer**, sowie in den Stationen zu haben.

Der Broosjer Schützenverein. 1-2

Ueber die Vortheile des Ankaufes von Losen

gegen Raten

ist es wohl nicht nöthig, ausführlich zu werden; die lebhafteste Theilnahme, welche die Anschaffung von Losen auf diese Weise in allen Kreisen des Publicums findet, gibt den besten Beweis für die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung.

Ich hebe nur hervor: daß es dadurch Jedermann ermöglicht wird, sich Lose aller Art mit den kleinsten Mitteln zu erwerben; man befreit sich dadurch in jedem Falle ein Ersparniß und erkaufte ein Werthpapier, zu dessen auf einmaliger Anschaffung man sich durch den größeren Capitalbedarf nur sehr selten entschließt. Außerdem ist man an den größten Glückchancen theilhaftig, was schon so unzählige Male zum Glücke ganzer Familien geworden.

Ich erlasse alle Gattungen Lose gegen monatliche Raten von 5 fl. aufwärts billiger berechnet und steht es dem Käufer frei, zu bestimmen, wie lange oder wie viel er monatlich zu diesem Zwecke bezahlen will. Bei Ertrag der ersten Rate erhält man sofort ein gesetzlich ausgefertigtes Document mit genauer Nummern-Angabe der anzukaufenden Lose, welche er nach Ertrag der letzten Rate in Original ausgefolgt erhält.

Schon

mit Ertrag der ersten Rate spielt man allein auf alle Treffer und genießt die vollen Zinsen der zinstragenden Papiere vom Kaufstage an.

Insbondere empfehle ich:

Credit-Lose	jährlich 4 Ziehungen, Haupttreffer 200.000 fl.
1860-er Lose	" 2 " " 300.000 fl.
1864-er " 5 " " 200.000 fl.	
1839-er Rothschiff-Lose, im Ganzen nur noch fünf Ziehungen.	
Türken-Lose, jährlich sechs Ziehungen, Haupttreffer 600.000 Francs.	
Ungarische Prämien-Lose, jährlich vier Ziehungen, Haupttreffer 250.000 fl.	

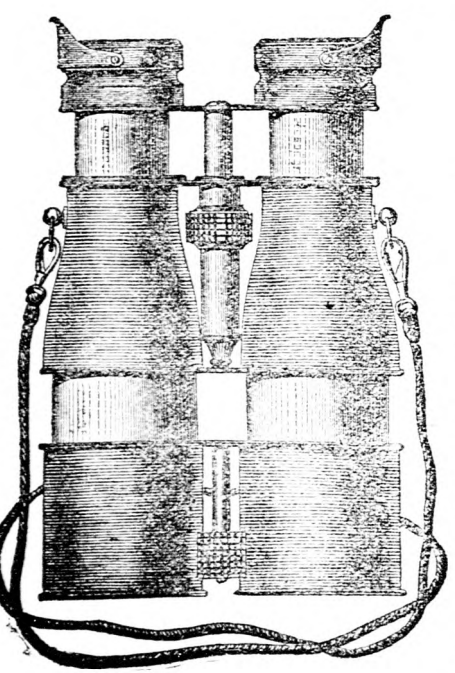
Für Gesellschasten und Vereine arrangire ich beliebige Gruppen-Zusammenstellungen zu den coulantesten Bedingungen.

Ich besorge mich mit allen in das Bank- und Wechselgeschäft einschlagenden Branchen und sichere meinen geschätzten Kunden prompte und beste Bedienung zu.

Ferd. F. Leitner, Pest, ungar. Asscuranz-Palais. (268)

Die optische und Galanterie-Waaren-Niederlage

des Optiker **A. BOSCOWITZ** in Klausenburg, empfiehlt sein neu verstärktes Lager.



Doppel-Perspektive (Sperngucker) von 5 fl. 10 fl. bis 100.

Fernröhre von 3 fl., 10 fl. bis 100 fl.

Feinste Augengläser, Lorgnetten in größter Auswahl von 80 fr., 1 fl. 20 fr. und höher.

Penznez (Nasenklammer) von 80 fr. aufwärts.

Die Schonung und Erhaltung der Sehkraft wird nur durch entsprechende Augengläser erwirkt. Ebenso kann denselben durch ein mangelhaftes oder un zweckmäßig gewähltes Glas geschadet werden. Es ist daher von Wichtigkeit zu wissen: Daß die Wahl der Augengläser bei mir nicht dem Brillenbedürftigen überlassen wird.

Alles von diesem Fache wird auch zur Reparatur und Eintausch übernommen.

Aufträge aus der Provinz werden überallhin gegen Nachnahme auf das pünktlichste ausgeführt, nicht convenable Gegenstände werden auf das bereitwilligste umgetauscht.

Josef Wittmann, Schneidermeister,

Hermannstadt, Seltnergasse Nro. 174, empfiehlt sein

reichhaltiges Lager

Herrenkleidern und Knabenanzügen

zu den billigsten Preisen, und zwar:

Ueberzieher	von fl. 12 bis fl. 26	Jaquets	von fl. 8 bis fl. 18
Anzüge	von fl. 10 bis fl. 28	Paletots	von fl. 12 bis fl. 20
Knabenanzüge	von fl. 6 bis fl. 14	Hosen	von fl. 6 bis fl. 10

Ferner ein wohlfortirtes Lager eigens erzeugter

Leibwäsche für Herren und Damen.

Herrenhemden	von fl. 1.10 bis fl. 6.—	Damenhemden	von fl. 1.40 bis fl. 5.—
Unterhosen	von fl. 1.— bis fl. 2.50	Mädchenhemden	von fl. —.80 bis fl. 2.20
Knabenhemden	von fl. —.80 bis fl. 2.—	Damenhosen	von fl. 1.60 bis fl. 2.50

Damen-Nachtwäsche von fl. 1.50 bis fl. 3. Nieder von fl. 1.40 bis fl. 4, sowie auch Damen-Unterröcke von fl. 3 und höher. 11-20

Siehe eine Beilage.

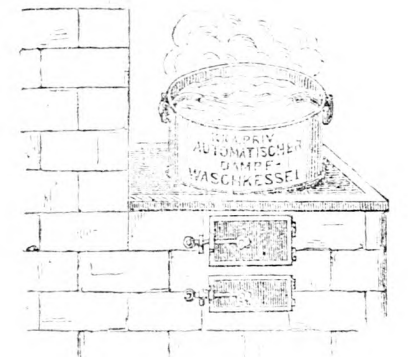
J. B. Teutsch.
Speccerei, Materialen,
Farb-, Leder-, Garn-,
Papier- & Samen-
Geschäft.

J. B. Teutsch.
Das Erste in Schässburg gegründet
„Kurzwaarenlager“
vereinigt mit
**Galanteries-, Porzellan-,
Spiegel-, Feinglas-,
Thonet-Möbel- u. Manu-
factur-Waaren.**
Grosses Lampen-Assortiment.

Depot amerikanischer Näh-
maschinen von Wheeler &
Wilson, von Ohio Howe Näh-
maschinen für Schneider, Schuster
und Hemden.

J. B. Teutsch,
Schässburg.

Niederlage



der k. k. auschl. privilegierten **automatischen Dampf-
Wasch-Kessel** von **Max Bode & Comp., General-
Concessionäre für Europa.**

Der **automatische Dampf-Waschkessel** reinigt jedes beliebige Gewebe, seien
es die dicken Wolledecken oder die feinsten Spitzen, ohne Reibung irgend welcher Art, **ohne Ar-
beit, ohne Chemikalien**, unter alleiniger Anwendung von **Seife und Wasser.**

Auswind-Maschinen. **Wäscherollen (Wangen.)**

**Schne- und Obers-
Schlag-Maschine.** **Wurststopfmaschine.** **Kugel-Kaffeebrenner
für Spiritus.**

- Zuckermesser** (nicht zu verwechseln mit den unpraktischen Zuckerzwickern).
 - Tabakschneider.**
 - Neue Fleischhämmer und Knochenpalter.**
 - Patent-Nudelschneid-Maschinen.**
 - Fleischhack-Maschinen.**
 - Ueberstürzende Gefrorenes-Maschine.**
 - Drath-Kaffeebrenner** für Sparherde und jede beliebige Feuerung.
 - Verkorkungs-Maschine.**
 - Neue Garten-Schnellspritzen.** sie wirken auf 35 bis 40 Fuß Entfernung.
- Unter Garantie!**
Butter aus süßer Milch in **15 Minuten.** zu jeder Jahreszeit.
Eine der schätzenswertheiten Vortheile dieser Buttermaschine ist, daß die Milch —
sogenannte **Buttermilch** — vollkommen süß (frisch) bleibt.
- Heilbronner Dampf-Kochtöpfe.**
 - Kaffeemaschinen und Kaffeemühlen.**
- Preismittheilungen franco! Gebrauchsanweisungen gratis! **Zustellung der
Nähmaschinen kostenfrei!**
Bestellungen werden unter Nachnahme der Beträge prompt ausgeführt.
- J. B. Teutsch in Schässburg.**

SELLERIE-ELIXIR.

Die wohlthätige Wirkung der Sellerie auf den **Harn- und Geschlechts-Apparat**
war schon in den ältesten Zeiten gekannt und benützt. Das namentlich aus der orientalischen Pflanze
auf das sorgfältigste dargestellte Elixir wirkt angenehm erregend und belebend auf den ganzen
Organismus, stellt die erschöpfte Thätigkeit der betreffenden Organe wieder her und erhält bei
längerem Gebrauche die Functionen derselben bis in das späteste Alter.

Eine Flasche nebst Gebrauchsanweisung kostet 3 fl., 6 Flaschen 15 fl. und ist zu bekommen
in der **Apothek „zum rothen Krebs“** am Hohen Markt in Wien, ferner in Pest bei Herrn
Apotheker **v. Török**, in Prag bei Herrn Apotheker **Jos. Fürst**, Graz bei Herrn Apotheker
Victor Grablowitz, Agram bei Herrn Apoth. **E. Stokmar**, in Hermannstadt bei Herrn
J. F. Schneider, Brünn bei Herrn Apotheker **v. Eder.**
Bei Verschöpfung 20 Kr. für Emballage.

31-50

CARLO VANNI,
k. k. Hof-Lieferant **plastischer Werke,**
Wien, **Mehlmarkt 13.**

empfehle sein großes Lager von **Carrara-Marmor-Kaminen**
von **fl. 50** anwärts, nebst den dazu gehörigen **englischen Heizappar-
aten**; ferner **Statuen** von Carrara-Marmor, von der einfachsten bis
vollendetsten Ausführung; ebenso eine **reiche Auswahl** von **Schale-
Basen, Mosaik-Eischplatten** etc. etc.

Aufträge, laut Zeichnung, werden in jedem beliebigen eilen
prompt ausgeführt. **Cataloge gratis.**

Telegraphische Depesche!!!

10.000 Herren- u. Damenhemden von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gear-
beitet, bester Qualität u. elegantester Façon offerirt die
erste kaiserliche königliche landesbefugte

Feinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage,
Wien, Stadt,
Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,
zu bedeutend herabgesetzten **Fabrikpreisen!**

Nur der besonders günstige Umstand, daß wir **sämmtliche Wäschsorten** in großartigem Maßstabe selbst
erzeugen, ferner daß wir dies in **eigener Fabrik** erzeugten vorzüglichsten **Leinen- und Baum-
wollstoffe** zur Wäschfabrikation verwenden, läßt uns nicht nur für die **Güte des Materials**, sondern
auch für die **makellos erquisite Ausführung** jede **Garantie** übernehmen, und macht es uns
weiter möglich für **verhältnismäßig wenig Geld** noch **schöne und dauerhafte Wäsche** zu liefern!

Fixe Preise der Herrenwäsche! **Fixe Preise der Damenwäsche!**

Herrenhemden von feinem weissen Shirting, bester
Qualität, eine der gangbarsten und
beliebtesten Sorten, mit glatter oder schöner Faltenbrust, zu
fl. 1.75, 2.25, 2.50 bis fl. 3.; Brust und Manschetten von
feiner Leinwand zu fl. 3.50 und fl. 4.; mit feinstem
Phantastendruck fl. 4.50 und fl. 5.

Härbige Herrenhemden, die elegantesten u.
geschmackvollsten
Rüster, echthäutig, gestreift oder mit feinem Dessins, zu fl. 1.75,
fl. 2 und 2.50; von feinem französischen Gemüth, neueste
Muster zu fl. 2.75 und fl. 3.

Herrenhemden von echter Weißgarnleinwand mit
reicher Faltenbrust zu fl. 1.75, 2,
2.25 und 2.50; von Nürnberger oder Holländer Leinwand fl. 3,
fl. 3.50 u. fl. 4.; von Nürnberger Handgeknüpfte Schwerter Qua-
lität fl. 4.50, fl. 5 und fl. 5.50; feinste Sorte mit eleganter
Phantastendruck fl. 6, fl. 6.50, fl. 7; mit hochfeiner französi-
scher Handstickerei zu fl. 8, 9 und fl. 10.

Herrenhemden nach deutscher, ungarischer und franzö-
sischer Façon, von bester Weißgarnlein-
wand fl. 1.25 und fl. 1.50; von schwerer Nürnberger Lein-
wand fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.25.

Herrentrüger von feinstem Shirting, vierfach, immer
das Neueste und Elegante, das
Dugend zu fl. 2.50, 2.75; mit Vorderen fl. 3, 3.25; von
feiner Leinwand zu fl. 4, 4.50 und fl. 5; **Manichetten** von
feinstem Shirting, vierfach, doppeltstetig, per Dgd. fl. 4.50,
fl. 5; hochfein mit Vorderen fl. 5.50, 6; von feinstem Lein-
wand, elegant, fl. 7 und fl. 8.

Herrenjokten, weiß oder gestreift, von Baumwolle,
Zwirn oder Schafwolle (die Fuß-
länge angegeben), das Dgd. fl. 5, 6, 7, 8; die feinste Sorte
engl., vierfach, fl. 9, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite gebeten; Hemden, die
nicht passen, werden retour genommen.

Gratis erhalten Abnehmer im Betrage von 50 Gulden statt des üblichen Sconto 6 Stück feine Leinentücher.
Briefliche Bestellungen werden gegen Nachnahme sofort franco zugestellt! Ausfällige Preislisten werden auf Verlangen
versendet und auf das Prompteste effectuirt!

An die erste k. k. landesbefugte

Adresse: Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage
der **WELDLER & BUDIE,**
Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais.

MAMESKRAFT
Geben erkrankte
so bald als möglich
auszulegen bereit
sind.

MAMESKRAFT
ne kochende
MAMESKRAFT
beruht auf dem
auszulegen bereit
sind.

Erkrankte
so bald als möglich
auszulegen bereit
sind.

Erkrankte
so bald als möglich
auszulegen bereit
sind.

Pariser Damen Mieder
Corsets
M-M. Weiss
aus Paris
Stadt Neuer Markt
(Mehlmarkt)
N° 2 1° Stock
WIEN

Preise der Mieder
von 8, 10, 12, 14 bis 16
fl. 8. W. Ceinture von
6, 8, 10 bis 12 fl. 8. W.
Bei Bestellung durch Cor-
respondenz erbittet man
das Maß in vier Papier-
streifen: 1. Umfang von
Brust und Rücken unter
den Armen genommen. 2.
Umfang der Taille. 3.
Umfang der Hüften. 4.
Länge von unter dem Arme
bis zur Taille. Das Maß
ist am Körper über das
Kleid zu nehmen.

Sermannstädter Marktpreis
am 23. Juni 1871.

Namen der Verkaufsartitel.	Bester fl. / kr.	Mitt- lerer fl. / kr.	Witt- berer fl. / kr.
Nieder-östr. Mezen	6	5 73	5 47
Halbfrucht	4 93	4 67	4 40
Korn	4	3 87	3 73
Gerste			
Hafers	2 80	2 67	2 53
Rufurus	5	7	
Erbsen	3	20	
Nieder-österreichischer Beutner Mundmehl	11		
Semmelmehl	9		
Weißpohlmehl	8		
Schwarzpohlmehl	7		
Die nieder-österreichische Maß			
Erbsen	28		
Linzen	24		
Bohnen	20		
Hirse	1	25	
Centner Heu gebundenes	1	20	
" ungebundenes	1	20	
" Stroh, Lager	70		
" Stroh, Streu	60		
Die n.-östr. Klafter hartes Holz	11		
N.-östr. Pfund Rindfleisch	24		
" Kalb, gegoffene	38		